№ 92. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 6. August 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Von 10 Standesämtern

fehlen noch die für das zweite Vierteljahr an das Oberamtsphysikat einzusenden Uebersichten (Formulare im Regierungsblatt von 1891 Seite 336); ich bitte um deren baldige Zusendung.

Oberamtsarzt Dr. Müller.

## Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die K. Regierung für den Schwarzwaldkreis hat am 3. August 1892 die Wahl des

Gemeindepflegers Ulrich Nothacker in Emberg, OA. Calw, zum Schultheißen dieser Gemeinde und des

Verwaltungskandidaten Adolph Hilligardt von Hofen, OA. Besigheim, zum Schultheißen der Gemeinde Simmozheim, OA. Calw, bestätigt.

— Bei der im Juli abgehaltenen mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorprüfung für Kandidaten des Bau- und Maschineningenieurfachs ist als befähigt erkannt worden: Lörcher, Paul, von Althengstett OA. Calw.

— Infolge der am 27. Juli stattgehabten Konkursprüfung ist zum Studium der Theologie ermächtigt und in das Seminar in Tübingen aufgenommen worden: Erhardt, Karl, S. d. Schlossermeisters in Calw, Keller, Wilhelm, S. d. Pfarrers in Gechingen, Bühler, August, S. d. Landwirts in Gültlingen.

*** Calw. Bei der am 17. Juli vorgenommenen Neuwahl zum Kirchengemeinderat sind von den bisherigen Mitgliedern die Herren Oberlehrer a. D. Ansel, Schreinermeister Eisenmann, Kaufmann Kraushaar, Rektor a. D. Dr. Müller wiedergewählt worden. Neu gewählt wurde Herr Professor Plocher. Letzten Sonntag, 31. Juli, hat nun die Verpflichtung des Letzteren im unmittelbaren Anschluß an den Vormittagsgottesdienst stattgefunden. — Da die bisherige Orgelempore sich für den Kirchengesangverein, welcher etwa 48 Mitglieder zählt, als viel zu klein erwiesen hat, so hat der Kirchengemeinderat den dankenswerten Beschluß gefaßt, diese Empore dem Bedürfnis gemäß erweitern zu lassen. Bei dem am Sonntag stattfindenden Kirchenkonzert wird es sich zeigen, wie wohlthätig diese Veränderung für die Aufstellung und das Zusammenwirken des betr. Vereins ist.

** Aus Liebenzell. Morgen Samstag abend wird Frl. v. Hoerschelmann, eine geborene Lifländerin, die aber seit Jahren in Italien, in England und gegenwärtig in Deutschland reist und mit Erfolg sowohl kulturgeschichtliche als deklamatorische Vorträge hält, im Saale des „Unteren Bades" einen Vortragsabend geben. Frl. v. Hoerschelmann hat sich in neuester Zeit u. A. in Karlsruhe durch ihre Vorträge über „Michel Angelo", in Heidelberg durch Vorträge über Dante's „Göttliche Kommödie" vorteilhaft bekannt gemacht. Die uns vorliegenden Berichte, die seit Anfang Juni aus Göppingen, Urach, Heidenheim, Geislingen, Blaubeuren, Ellwangen datieren, sprechen sich über den gedankenreichen Inhalt und die formgewandte Behandlung dieser Vorträge in der alleranerkennendsten Weise aus. Als Kunstschriftstellerin hat sie sich in einem zweibändigen Werke „Kulturgeschichtlicher Cicerone für Italien-Reisende" (der Kaiserin Friedrich gewidmet) vorteilhaft eingeführt. Aber auch als Recitatorin bedeutender Dichtungen erfreut Frl. v. Hoerschelmann sich des besten Rufes, und gerade von dieser Seite werden wir sie hier kennen lernen. Den Hauptanziehungspunkt des Abends wird der Vortrag des „Hexenliedes" von Wildenbruch und das Liebesdrama „Francesce's da Rimini" aus Dante's Göttlicher Kommödie in deutscher Uebersetzung von Streckfuß bilden. Wir zweifeln nicht daran, daß die Recitation der talentvollen Künstlerin, die sich weit über die Grenzen Deutschlands eines glänzenden Rufes erfreut, der zur Zeit in Liebenzell weilenden Badegesellschaft eine willkommene Unterhaltung bieten wird.

Stuttgart, 3. August. Heute Vorm. von 1/29 Uhr ab fand die Verhandlung gegen den Not.-Kand. Karl Scheuerle aus Hirsau und Max Färber wegen Privaturkundenfälschung statt, die mit dem Fall des Lieut. Krapf zusammenhängt; geladen waren 5 Zeugen, erschienen sind 3. Lieut. Krapf, der ebenfalls als Zeuge geladen war, wurde heute früh in einem Wagen in Begleitung von 1 Offizier und 2 Unteroffizieren von Ludwigsburg hierher verbracht. Den Vorsitz führte Landger.Rat Lemppenau, die Staatsanwaltschaft war vertreten durch Staatsanwalt Herrschner. Verteidiger des Scheuerle ist Rechtsanwalt Friedr. Haußmann, des Färber R.Anwalt Eichberg. Da R.Anw. Waaser, der ebenfalls als Zeuge geladen und bei dem Scheuerle als Gehilfe angestellt war, zu der heutigen Verhandlung nicht beigebracht werden konnte, war R.A. Haußmann für Vertagung der Verhandlung, da die Aussagen des R.A. Waaser doch von Wert für Scheuerle sein könnten. Das Gericht legte jedoch auf die mündlichen Aussagen des R.A. Waaser keinen großen Wert, da R.A. Waaser bis zur Verübung der That von dem Vorgang keine Kenntnis gehabt habe. Es wurde deshalb in die Verhandlung eingetreten. Waaser soll sich im Ausland an unbekanntem Ort

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

# Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Wohnen Sie denn nicht hier im Hause?" frug Regina erstaunt.

„Nein, leider nicht", versetzte er lächelnd; „ ich arbeite auf dem Bureau meines Vetters und bilde mich unter seiner Leitung zum Rechtsanwalt aus. Also guten Morgen, gnädiges Fräulein, und wenn es mit Ajax doch noch Schwierigkeiten geben sollte, stehe ich zur Verfügung — daß ich den Hund trefflich hüten werde, verspreche ich Ihnen."

„Ich danke Ihnen," sagte Regina herzlich.

Als Regina das Zimmer verließ, rannte sie gegen eine junge Dame, welche die Arie aus Verdi's „Rigoletto" trällernd durch den Korridor schritt. Eine Entschuldigung stammelnd, folgte Regina dem Stubenmädchen, während die junge Dame in's Wohnzimmer trat und hastig fragte: „Mama, — wer war denn das junge Mädchen?"

„Elliot's Mündel, Fräulein Orme."

„Hm — Fräulein Orme sah eben nicht überglücklich aus — sollte sie das Glück, hier unter Deinen Fittigen leben zu dürfen, nicht genügend zu schätzen wissen? Ah — da sind Sie ja auch, Herr Roscoe — was hat's denn schon am frühen Morgen gegeben, daß Mama so finster dreinschaut, das schöne Kind Trübsal bläst und Sie selbst nicht recht wissen, was für ein Gesicht Sie dazu machen sollen? Halt, jetzt hab ich's — es handelt sich sicher um den prächtigen, weißen Hund, den Farley vorhin durch die Halle führte!"

Olga Neville lachte laut und lustig, als jetzt Hettie wieder erschien empfahl sie ihr an, der jungen Dame schnell eine Tasse heißen Kaffee's und ein Frühstück zu bringen — die Arme sehe halb erfroren und verhungert aus.

Frau Palma's Tochter mochte 21 bis 22 Jahre zählen; sie war schlank und hoch gewachsen, hatte haselnußbraune Augen üppiges Haar, welches sie selbst lachend als goldbraun zu bezeichnen pflegte, während dasselbe nach Ansicht Anderer rot genannt werden durfte. Die nicht allzu regelmäßigen Gesichtszüge hatten einen äußerst angenehmen Ausdruck; Olga's Teint war zartrosig und sie bewegte sich mit vollendeter Eleganz und Grazie.

Frau Palma's Gesicht hatte sich nicht aufgehellt, als Olga des Hundes erwähnt; jetzt trat die junge Dame zu der Mutter, küßte sie auf die Wange und sagte schmeichelnd:

„Mama, so sei doch nicht so verdrießlich — Du mußtest das arme junge Ding nicht gleich in der ersten Stunde kopfscheu machen!"

„Soweit ich mich indes auf Physiognomieen verstehe, dürftest Du auf die Dauer nicht eben leichtes Spiel mit ihr haben — ihre Art, die Lippen aufeinander zu pressen, deutet auf Entschlossenheit und die dunkelblauen Sterne unter den langen schwarzen Wimpern blitzten recht engerisch und kampfbereit."

„Olga — Du solltest ernste Sachen endlich einmal ernst behandeln," zürnte die Mutter: „Denk an mich — Elliot's Mündel wird uns noch Ärger genug bereiten."

„Mama — Du nimmst die Sache wirklich zu tragisch," lachte Olga, „das junge Mädchen gefiel mir ausnehmend! Ich habe selten so schönes schwarzes Haar gesehen und —"

„Und mir erschien ihre Gemütsart noch schwärzer als ihr Haar," bemerkte Frau Palma spitz; „als ich erklärte, der Hund könne nicht hier bleiben, beliebte es ihr, meine Äußerung als einen casus belli aufzufassen und wäre Eduard nicht dazwischen getreten, dann hätte sie mitsamt ihrem Hunde den Staub von ihren Füßen geschüttelt und dieser ungastlichen Schwelle den Rücken gekehrt. Du hättest nur das diabolische Funkeln ihrer Augen sehen sollen!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

aufhalten. Zuerst wurde Not.Kand. Scheuerle vernommen, der dem Lieut. Krapf durch Urkundenfälschung rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft haben soll. Scheuerle verbüßt gegenwärtig eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten wegen Verleitung zum Meineid. Der Gang der Verhandlung ist kurz folgender: Scheuerle sollte für Lieut. Krapf, der sehr drängte, Geld verschaffen. Kfm. Ehninger in Kirchheim, mit dem Unterhandlungen gepflogen wurden, erklärte sich bereit, das Geld zu verschaffen, wenn ihm Bürgschaft geleistet werde. Dem Kfm. E. wurde nun ein Schuldschein auf 6000 ℳ lautend mit den Unterschriften des Lt. Krapf als Schuldner und der Hrn. Nick und Waaser als Bürgen vorgewiesen, E. wollte jedoch noch 2 weitere Unterschriften haben. Zu diesem Zweck schickte Scheuerle den gleichfalls auf der Anklagebank sitzenden Karl Max Färber, Gehilfe bei Rechtsanwalt Waaser, der von Sch. über die Sachlage unterrichtet wurde, nach Pforzheim, um angeblich die Unterschriften zweier Brüder dort einzuholen. Färber fälschte jedoch die Unterschriften auf Betreiben des Scheuerle. Da nun Krapf die Beischaffung des Geldes beschleunigte, wurde dem Kfm. E. ein gefälschtes Telegramm aus Pforzheim von der Frau eines der Brüder vorgewiesen mit dem Inhalt, „daß ihr Mann, im Weinkauf im Elsaß, mit Bürgschaft einverstanden." Auf dieses Telegr. hin hat sich E. bestimmen lassen, 2000 ℳ an Krapf auszuhändigen. Als Zeugen waren geladen Lieut. Krapf, Kfm. Ehninger und Gasthofbesitzer W. S. aus Pforzheim, die auch erschienen, sowie R.-Anw. Waaser, der im Ausland an unbestimmtem Ort weilt und deshalb nicht erscheinen konnte. Die Aussagen der Angeklagten, sowie der verschiedenen Zeugen gingen auseinander. Die Ausführungen des Staatsanwalts Herrschner waren für Scheurle belastend und für Färber entlastend. Der Verteidiger des Scheurle, R.-A. Fr. Haußmann, suchte nachzuweisen, daß sein Mandant besonders durch die Raffiniertheit, mit der Lieut. Krapf vorgegangen, zur Anstiftung der Urkundenfälschung getrieben worden sei, während der Verteidiger des Färber, R.-A. Eichberg, darauf hinwies, daß Färber von Scheurle überrumpelt worden sei, so daß F. sich nicht recht überlegen konnte, welcher strafbaren Handlung er sich durch die Fälschung des Schuldscheins schuldig mache. Nachdem die Verteidiger gesprochen hatten, zog sich der Gerichtshof zurück. Das Urteil lautete gegen Scheurle wegen Anstiftung zu einem Vergehen der Urkundenfälschung, unter Einrechnung seiner gegenwärtig abzubüßenden Strafe wegen Verleitung zum Meineid, zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, und gegen Färber wegen Urkundenfälschung und Betrug zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, von denen 2 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt, abgerechnet werden.

Stuttgart. Die Ernteberichte aus Württemberg lauten günstig. Der Stand der Feldfrüchte in Biberach ist ein vorzüglicher. Kernen, Gerste und Haber stehen sehr schön. Auch für Kartoffel sind die Aussichten gut. Von Plochingen wird ein selten günstiger Stand gemeldet. Dies gilt auch für Obstfrüchte. Aehnlich lauten die Nachrichten aus Heilbronn. Die Weinberge stehen besser als im Vorjahre. Von der Tauber wird eine vorzügliche Kornernte gemeldet, während die Weinberge ein geringeres Erträgnis in Aussicht stellen.

Zell (bei Eßlingen), 3. August. Gestern früh stürzte der 13jährige Sohn des Schuhmachers Christian Barth von dem Heuboden in der Scheuer herab, wobei er sich neben einer schweren Kopfverletzung auch eine Gehirnerschütterung zuzog, woran er jetzt schwer darniederliegt.

Tübingen, 4. Aug. Die direkte Telephonleitung nach Stuttgart ist nunmehr fertig und wird in allernächster Zeit dem öffentlichen Betriebe übergeben. Die Verständigung zwischen Tübingen und Stuttgart durch die neue Leitung läßt nichts zu wünschen übrig.

Heilbronn. Ein 22 Jahre altes Mädchen von Böckingen ertränkte sich in einem Anfall von Schwermut im Neckar.

Ulm, 4. August. Ein hiesiger Karussellbesitzer, welcher schon seit einiger Zeit geistesgestört ist, sollte in die Irrenanstalt nach Göppingen verbracht werden. Auf dem hiesigen Bahnhofe verfiel der Kranke in Tobsucht, so daß er erst in eine Zwangsjacke gesteckt werden mußte, bevor er nach Göppingen verbracht werden konnte.

---

Berlin, 5. Aug. Der „Kreuzzeitung" wird aus Warschau gemeldet, die Stadt Rzaryce (Wolhynien) wurde in der letzten Nacht an vier Ecken anaezündet und ist vollständig niedergebrannt. 14 Personen fanden den Flammentod, 16 wurden schwer verwundet, 2000 sind obdachlos.

Cowes, 3. August. Bei der gestrigen Segelregatta kam der Meteor als erster ans Ziel; zunächst folgte der Korsar; da jedoch Meteor dem Korsar eine Vorgabe von 27½ Minuten bewilligt hatte, so gewann Korsar. Das Resultat wird allgemein bedauert; dasselbe ist nur infolge des gegenwärtigen Handicapsystems möglich, da der Meteor von Anfang bis zu Ende an der Spitze sich befand. — Der Kaiser, Prinz Heinrich und der Prinz von Wales speisten abends im alten Schlosse zu Cowes mit dem Royal Jachtklub, wobei Toaste ausgebracht wurden auf die Königin Viktoria, auf den Kaiser und auf den Präsidenten des Klubs.

Paris, 3. Aug. Ein bei dem Veryattentat verwundeter Arbeiter ist nachträglich wahnsinnig geworden und wurde gestern in das Irrenhaus überführt.

## Vermischtes.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für das Jahr 1891 weist durchaus befriedigende Geschäftsergebnisse nach. Der erzielte Reingewinn betrug ℳ 468,583.— gegen ℳ 378,155.— im Vorjahre und das Gesammtvermögen ist auf ℳ 68,242,490.— gestiegen. Die Reserve- und Sicherheitsfonds (Extrareserven) haben sich auf ℳ 4,715,204.— und die Prämienreserven sämtlicher Versicherungsformen auf ℳ 33,393,208.— erhöht. Der Gesamtversicherungsstand bezifferte sich am 31. Dezember 1891 auf 39,896 Policen über ℳ 54,094,171.— versichertes Kapital und ℳ 1,641,293.— versicherte Rente. Bei der Lebensversicherung war der Neuzugang ein erheblich größerer als im Vorjahre, der Aufwand für Sterbfälle blieb hinter dem rechnungsmäßig zu erwartenden um ℳ 142,831.— zurück. Die Verwaltungskosten betrugen einschließlich der Agentenprovisionen und Steuern ℳ 435,746.— d. h. nur 0,64 Proz. des Gesamtvermögens. Die Dividende für die Lebensversicherung konnte auf 30% der Prämien und diejenige für die Rentenversicherung auf 5% der Rente festgesetzt werden.

Zur Rechtsprechung in Versicherungssachen. Der Landwirt O. leistete einem Ortsnachbar freiwillig und ohne Entgelt Beihilfe als dieser Bauholz für den Wiederaufbau seiner abgebrannten Scheune herbeifuhr. Das Landversicherungsamt, in Uebereinstimmung mit einem Entscheide des Reichsversicherungsamtes in einem gleichgelagerten Falle, erklärte den dem O. hiebei zugestoßenen Unfall als einen land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunfall und befand, daß es geradezu den thatsächlichen Verhältnissen und der Absicht des Unfallversicherungsgesetzes widerspreche, wenn man derartige Gefälligkeitsdienste als aus dem Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebs fallend erachten wolle.

---

## Standesamt Calw.

Getraute:

30. Juli. Karl Kleinbub, Bortenwirker und Emma Thudium hier.

4. Aug. Gustav Keller, Revieramtsassistent und Sofie Klinger hier.

Gestorbene:

28. Juli. Emma Auguste Rühle, Tochter des Christof Friedrich Rühle, Oekonomen hier, 4 Monate alt.

1. Aug. Jakob Schneider, Maurers Witwe hier, 67 Jahre alt.

2. Aug. Marie Katharine Lodholz, ledig hier, 70 Jahre alt.

---

## Gottesdienst

am **Sonntag**, den 7. August.

Vom Turm 554.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

**Montag**, den 8. August.

Vorm. 7 Uhr Erntebetstunde in der Kirche: Herr Stadtpfarrer Eytel. Mittwoch und Freitag kein Gottesdienst.

---

„Hm — jedenfalls ist sie nebenbei auffallend hübsch," meinte Olga gleichmütig, „finden Sie das nicht auch, Eduard?"

„Ja — in wenigen Jahren wird sie eine vollendete Schönheit sein," nickte Roscoe.

„Sehen wir uns heute Abend bei Dalefield's, Eduard?"

„Ich habe zugesagt; wenn Sie erlauben, hole ich Sie und Olga um 9 Uhr ab?"

„Gut — so werden wir auf Sie warten." Roscoe entfernte sich und während Frau Palma in Erwartung des Wagens noch hastig ein Billet schrieb, schlüpfte Olga hinauf in Regina's Zimmer.

Hettie hatte Regina's Koffer ausgepackt, nachdem das junge Mädchen erklärt, sie sei nicht hungrig und möge nicht frühstücken. Ihr trauriger Gesichtsausdruck veranlaßte Hettie zu der Frage, ob sie eine Waise sei; Regina verneinte lebhaft und bemerkte erklärend ihre Mutter weile in Europa.

„So sind Sie nicht auf Palma's Mildherzigkeit angewiesen, Fräulein?" forschte Hettie weiter.

Regina mußte lächeln.

„Nein Hettie," sagte sie freundlich; „Herr Palma ist mein Vormund und auf den Wunsch meiner Mutter soll ich einstweilen in seinem Hause leben."

„Na — dann haben Sie auch nicht Ursache, so traurig zu sein, Fräulein," meinte Hettie tröstend; mit Fräulein Olga werden Sie sicher gut auskommen — sie ist viel gutmütiger als ihre Mutter, wenn sie auch mitunter heftig wird und mehr redet, als sie verantworten kann. Und um den Hund sorgen Sie sich nicht — wir werden schon Alle nach ihm sehen und er soll's recht gut hier im Hause haben."

„Danke Hettie," sagte Regina lächelnd, und als das Mädchen jetzt das Zimmer verließ, lehnte Regina sich müde in die Sopha-Ecke und stützte den Kopf in die Hand. In trübe Gedanken, die dem treuen Freund ihrer Kindheit und seinem einsamen Grab galten, versunken, überhörte Regina das Öffnen der Thür, und erst als eine warme kleine Hand die ihrige erfaßte, blickte sie verwirrt auf.

„Genau, wie ich mir's gedacht — in Gram und Schmerz versunken," deklamierte Olga lustig. „Nein — blicken Sie mich nicht so strafend an — ich meine es gut mit Ihnen, und wenn Sie über das Haus Palma, welches Sie so ungastlich empfangen hat, den Stab brechen, so erinnern Sie sich gütigst, daß ich eine Neville und keine Palma bin! Freilich habe ich auch nur rotes Blut in den Adern, während die Palma's blaublütig sind, aber man behauptet, das rote Blut sei wärmer und das ist auch ein Vorzug. In aller Form biete ich Ihnen ein Schutz- und Trutzbündnis an — schlagen Sie ein?"

„Sie sind sehr freundlich," stammelte Regina endlich.

„Hm, das soll heißen, daß Sie mir nicht recht trauen?"

„O nein, ich fühle mich nur noch so fremd hier und —"

„Vermutlich haben Sie Hunger," fiel Olga dem jungen Mädchen in's Wort, — nein — wehren Sie sich nicht — es ist doch so. Folgen Sie meinem Rat — lassen Sie sich von Hettie ein warmes Bad bereiten — zu jedem Schlafzimmer hier im Hause gehört ein Badezimmer, welches an das erstere stößt."

Weiter fuhr Olga fort: „Nach dem Bade frühstücken Sie und dann legen Sie sich zu Bett und holen Sie den versäumten Schlaf nach .... Noch Eins — damit Sie Mama nicht falsch beurteilen, muß ich Ihnen sagen, daß sie als Kind von einem Hunde fast zerrissen wurde, und daher stammt ihre Antipathie gegen das Hundegeschlecht."

Regina zunickend, verließ Olga das Zimmer; gleich darauf erschien Hettie und eingedenk der Mahnung ihrer neuen Freundin bat Regina das Stubenmädchen, für ein warmes Bad zu sorgen und ihr später Frühstück zu bringen. Hettie nickte und eilte davon; in kürzester Zeit war das Bad bereitet und später genoß Regina mit bestem Appetit eine Tasse kräftiger Bouillon und die Hälfte eines kalten gebratenen Huhns. Hierauf legte sie sich zu Bett, und als Hettie nach einer Weile leise ins Zimmer schlich fand sie Regina in tiefem Schlaf.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Revier Liebenzell.

# Submissionsverkauf von Nadelstammholz.

| Los Nr. | Stamm Nr. | Waldteil. | Holzart Ta. (Stück) | Fi. (Stück) | Fo. (Stück) | — (Stück) | Art (N = Normal, A = Ausschuß) | | Klassen I. (Festmeter) | II. | III. | IV. | V. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Distr. Kohlberg,** | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 369/390 | Abt. Oberer Finkenberg | 15 | — | — | | Langholz, | N | 2 | 5 | 3 | 3 | — | angerückt |
| | | | 7 | — | — | | " | A | — | 7 | 2 | 0,3 | — | |
| 2 | 391/493 u. 566/569 | " " " | 73 | — | — | | " | N | 22 | 34 | 16 | 16 | — | desgl. |
| | | | 34 | — | — | | " | A | 20 | 8 | 10 | 8 | — | |
| 3 | 494/565 | " " " | 46 | 4 | — | | " | N | 20 | 19 | 13 | 7 | — | nicht angerückt |
| | | | 22 | — | — | | " | A | 10 | 6 | 7 | 4 | — | |
| 4 | 570/573 | " " " | 3 | — | — | | Sägholz, | N | 2 | 2 | 1 | — | — | desgl. |
| | | | 1 | — | — | | " | A | 1 | — | — | — | — | |
| 5 | 574/593 | " " " | 14 | — | — | | " | N | 14 | 2 | 3 | — | — | angerückt |
| | | | 6 | — | — | | " | A | 5 | 0,4 | 0,3 | — | — | |
| 6 | 594/646 | " " " | 29 | — | — | | " | N | 25 | 9 | 3 | — | — | desgl. |
| | | | 24 | — | — | | " | A | 30 | 6 | 2 | — | — | |
| 7 | 647/669 | " " " | 16 | — | — | | " | N | 11 | 7 | 2 | — | — | desgl. |
| | | | 7 | — | — | | " | A | 1 | 3 | 1 | — | — | |
| | | **Distr. Haugst. Ebene** | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 1257 | Abt. Lienzingshalde | — | — | 1 | | Langholz, | A | — | — | — | 0,6 | — | desgl. |
| 9 | 1258 | Abt. Klingenwald | 1 | — | — | | Sägholz, | N | — | 0,4 | 0,3 | — | — | desgl. |
| | | **Distr. Haugst. Hang** | | | | | | | | | | | | |
| 10 | 1239/1252 | Abt. obere Monbachhalde | 1 | 11 | — | | Langholz, | N | — | — | — | 4 | 1 Drauf. | desgl. |
| | | | 1 | 1 | — | | " | A | — | 2 | — | 0,4 | | |
| 11 | 1253, 1254 1256 | Abt. ob. Monak. Berg, ob. Kaffeeberg, ob. Badwald | 2 | — | — | | Sägholz, | N | 2 | 0,5 | — | — | — | desgl. |
| | | | — | — | 1 | | " | A | — | 1 | — | — | — | |
| 12 | 1255 | Abt. Buchenhardt | — | — | 1 | | Langholz, | A | — | — | 1,3 | — | — | desgl. |
| | | **Distr. Bieselswald** | | | | | | | | | | | | |
| 13 | 536/542 | Abt. untere Bieselssteig | 5 | — | — | | " | N | — | — | 0,7 | 2 | — | desgl. |
| | | | 2 | — | — | | " | A | — | — | — | 0,8 | — | |
| | | **Distr. Burghalde** | | | | | | | | | | | | |
| 14 | 535 u. 543/549 | Abt. Stutzackerwald und Unteres Gefäll. | 8 | — | — | | " | N | — | — | 2,4 | 2,3 | — | desgl. |

Das Ausschußholz ist zu 90 % des Revierpreises angeschlagen.

Offertformularien, Losverzeichnisse und jede weitere Auskunft durch's Revieramt, spezielle Auszüge durch's Kameralamt Hirsau.

Die Gebote auf die einzelnen Lose sind ohne Vorbehalt in Prozenten und 1/10 Prozenten des Revierpreises und bezw. des Anschlags verschlossen, mit der Aufschrift; „Gebot auf Nadelstammholz" bis spätestens **Donnerstag, den 11. August, vormittags 9 Uhr,** beim Revieramt einzureichen; die Eröffnung der Gebote findet zu dieser Zeit in der „Sonne" in Liebenzell statt, wobei die Bietenden anwohnen können.

# Viehmarkt in Calw

**findet am Mittwoch, den 10. August 1892, statt.**

**Schweinemarkt jeden Samstag.**

Stadtschultheiß **Haffner.**

## Steckbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls wegen schweren Diebstahls gegen den 17 Jahre alten Taglöhner **Johann Georg Walz** von **Zavelstein.**

2c. Walz ist von schlanker, magerer Gestalt, hat hellbraune Haare, trägt zerrissene, braune Juppe, hellfarbige Beinkleider, an den Knieen mit schwarzem Tuch geflickt und Rohrstiefel.

Einzuliefern in das hiesige Gerichtsgefängnis.

Calw, 4. August 1892.

K. Amtsgericht.
Amtsrichter Fischer.

Calw.

## Haus=Verkauf.

**Christian Rühle,** Holzmacher, verkauft seinen Wohnhausteil mit 50 qm Garten in der Nonnengasse, am

Montag, den 8. August 1892, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich.

Stadtschultheiß Haffner.

Würzbach.

## Holz-Verkauf.

Montag, den 8. August, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathaus aus Distrikt Zimmer 218 Stück Langholz mit 173 Festm., sowie 79 Rm. Brennholz losweise an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. August 1892.

A. A.:
Waldmeister Luz.

Schmieh.

## Kalksteinzerkleinerungs-Accord.

Am Dienstag, den 9. d. M., nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathause dahier 187 cbm Kalksteine zum Zerkleinern im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 4. August 1892.

Gemeinderat.

## Privat-Anzeigen.

Calw.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer l. Mutter

**Kreszenzia Schneider**

erfahren durften, für die Blumenspenden, die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen am Grabe, die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich den Herren Ehrenträgern, sagen hiemit den herzlichsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen:
**Peter** und **Marie Tott.**

## Turn-Verein Calw.

Zur Beteiligung an dem am nächsten Sonntag, den 7. August in Brötzingen stattfindenden

**Turnfest**

laden wir unsere Mitglieder hiemit ein.

Sammlung am Sonntag vormittag 7 Uhr an der Turnhalle. Abfahrt in Hirsau 8 Uhr 22 Min.

Der Turnrat.

**Frisch gebrannter**

## Kalk.

**Ziegelei Hirsau.**

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 7. Aug., nachm. 3 Uhr

**Monats-versammlung**

bei Speisewirt Pfrommer.

## Mostbereitung.

Von frisch eingetroffener Partie **schönster, schwarzer Samos-Trauben** (getrocknet), empfiehlt den Zentner zu ℳ 18. —.

Albert Haager.

## Wilhelm Kolb,

**Vorstadt.**

empfiehlt die neu eingetroffenen

**feinsten Buckskin-Muster**

zu gefälliger Beachtung.

**Sommerware** vom Lager zum Einkaufspreis gegen Barzahlung.

**Fertige Herren- u. Knabenanzüge, Juppen, Hosen und Westen**

zu äußerst billigen Preisen.

**Schöne gesunde**

## Speisezwiebel

pr. Ctr. ℳ 5. 60,
10 Pfd. 70 ₰, 1 Pfd. 8 ₰,
empfiehlt

**R. Hauber.**

## Empfehlung.

Den geehrten Hausfrauen empfehle ich mich im

**Weißnähen**

**in** und **außer** dem Hause, ebenso im **Bügeln** außer dem Hause und sichere pünktliche Arbeit zu

Ernstine Stepper.

Ueberall zu haben.

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden „Haustrunks"** nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco. vollständig ausreichend zu 150 Liter

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel, Calw.**

Von obigem Haustrunk halte Lager zu 10 ₰ das Liter und gebe jederzeit Proben ab.

**Georg Krimmel.**

**Geschäftsbücher**

bei **Emil Georgii.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Kirchenkonzert.

Der **Kirchengesangverein Calw** wird am **Sonntag, den 7. August, abends von 6—7 Uhr,** in der Stadtkirche verschiedene Chöre von G. F. Händel, rythmische Choräle von Praetorius, Vopelius u. s. w. zur Aufführung bringen.

Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 20 ₰.

---

# Allgemeine Renten-Anstalt

**Gegründet 1833.** zu Stuttgart. **Reorganisirt 1855.**

**Gesamtvermögen** Ende 1891: **68 Millionen Mark,** darunter außer **33 Millionen Mark Prämienreserven** noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**

**Versicherungsstand:** ca. **40 Tausend Policen** über **54 Millionen Mark** versichertes Kapital und über **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.

**Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

**Lebensversicherung.**

**Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.**

**Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.**

**Dividende zur Zeit 30% der Prämie.**

Bei Einstellung der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belehnung der Policen.

**Rentenversicherung.**

**Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.**

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei **niederen Prämiensätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.**

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern

in **Calw: Emil Georgii,** Kaufmann und
**Emil Standenmeyer,** Verw.-Aktuar.

---

**Farben in Oel.**

Firnisse. **Cremserweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben, altes Leinöl, gekochtes Leinöl, Trockenöl, Firniße, Terpentinöl, feinsten Sprit** und **denaturierten Sprit, Weingeistlack** braun und schwarz, **Brounoline, Schellack, Glaspapier, Pinsel u. s. w., Weingeist, Fußbodenlack** hell und dunkelgelb, in kurzer Zeit trocken, empfiehlt bei billigsten Preisen

**C. Serva.** Oele.

**Trockene Farben.**

---

## Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

**Nur noch kurze Zeit.** **Lindenstraße 51.**

# Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

## Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler **Hans Petersen, München.**

**Eintrittspreis** ℳ **1.—.** Dutzendbillete, täglich gültig ℳ **6.—.**
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage **50** ₰.
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.
**Täglich geöffnet von morgens ½9 Uhr bis Dunkelheit.**

---

# Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein **Schuh- und Stiefellager** bei Herrn
**Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,**
bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, daß ebendaselbst **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt werden.

**Carl Eisenhard.**

---

# Zur Mostbereitung

empfehle ich mit Gebrauchsanweisung

## Cesme-Rosinen,

bei Originalsack von 2 Ztr. à ℳ 17.50 pr. Ztr.,

## Filiatra-Corinthen,

pr. Ztr. ℳ 23. —,
in bester Qualität.

**E. Georgii, Calw.**

---

**Calw.**

# Wohnungs-Veränderung.

Es diene Jedermann zur Nachricht, daß ich jetzt bei Hrn. **Eberhardt** im Zwinger Nr. 292 wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mich auch ferner mit Aufträgen zu beehren.

**Moriz Linkenheil,**
Frauenkleidermacher.

---

Auf

## Gurken und Bohnen

zum Einmachen nimmt Bestellungen an

**Dalkolmo.**

---

**Am Montag, den 8. August, treffe ich mit einem Transport großer, ausnahmsweis schöner**

# Luxemburger Schweine

**in Calw ein und lade Liebhaber in's Gasthaus zum „Hirsch" daselbst freundlichst ein.**

**Konrad Däuwel.**

---

**„Dentila"** stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

---

# Dienstpersonal,

als: **Groß- und Kleinknechte, Ochsenjungen, Haus- u. Viehmägde,** Fabrik- und **Feldarbeiter,** Arbeiterfamilien 2c., durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und besorgt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtschaftliche Placierungsinstitut von

**C. Schmidt-Predari,**
behördl. concess. Firma, **Erfurt** i. Thür.
Rückporto erbeten.

---

# 300 Mark

werden gegen Unterpfandssicherheit im nahezu einfachen Betrag und gegen doppelte Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

---

Hirsau.

Unterzeichneter sucht zu sofortigem Eintritt einen soliden, tüchtigen

# Fahrknecht.

Müller **Adrion.**

---

**Guten**

## Emmenthaler- und Backsteinkäse

empfiehlt billigst

C. Serva.

---

## Ia. Mannheimer Portland-Cement,

bestes Fabrikat, sehr billig bei

**E. Georgii, Calw,** und
**Ziegelei Hirsau.**

---

Einen Eimer guten

# Apfelmost

hat zu verkaufen

Zugmeister **Bomm.**

---

**Wächter'sche**

# Leihbibliothek,

**im Haus von C. Rühle, Vorstadt,**
bei **Heinr. Melchinger.**

Täglich abends 6—8 Uhr, 1 Buch bis auf 4 Wochen **5** ₰.

Reiche Auswahl in Unterhaltungsschriften, illustr. Reisebeschreibungen, geschichtl. und naturgeschichtl. Werken, politischen und religiösen Schriften jeder Richtung.

---

Calw.

Einen großen, kupfernen

# Waschkessel

hat billigst zu verkaufen

**J. Mayhöfer,** Zinngießer.

---

Calw.

Ein tüchtiger, solider

# Arbeiter

findet in 14 Tagen dauernde Beschäftgiung bei **Friedrich Schuler,** Schuhm.

---

Ein schönes

# Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, ist bis 15. Aug. zu vermieten.

Näheres Kronengasse 106.

---

Gechingen.

## Ein Fahr- und ein Ziegelknecht

finden Stelle bei

**Vetter,** Ziegler.

---

# Pferde-Verkauf.

2 Pferde, Wallachen, 8 Jahre alt, (Schwarzschimmel und Brauner) je 17 Faust groß, fehlerfrei, im Langholz und Steinfuhrwerk eingeführt, vorzüglich im Zug, verkauft wegen Entbehrlichkeit unter jeder gewünschten Garantie

**An. Hespeler,**
2. Schwarzwald-Bräuhaus, Wildberg.

---

Gültlingen.

Unterzeichneter setzt 4 zwölf bis vierzehn Wochen trächtige

# Mutterschweine

dem Verkauf aus

**A. Ott** z. Ochsen.

---

## Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw